

Telefon: 0 233-47723
Telefax: 0 233-47705

Referat für Gesundheit und Umwelt

SG Nachhaltige Entwicklung,
Umweltberichterstattung
RGU-UVO11

Telefon: 0 233-83514
Telefax: 0 233-83535

Referat für Bildung und Sport

RBS-KBS-FB2

Beauftragung des Referates für Gesundheit und Umwelt mit der Erstellung einer Konzeption „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE- Konzeption) in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport für die Landeshauptstadt München

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12807

2 Anlagen

Beschluss in der gemeinsamen Sitzung des Umweltausschusses und des Bildungsausschusses

vom 20.11.2018 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentinnen

Mit dieser Beschlussvorlage werden der Bedarf sowie die Eckpunkte für eine „*Konzeption Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Konzeption) der Landeshauptstadt München (LHM)*“ vorgestellt und der Auftrag zur Erarbeitung dieser Konzeption vorgeschlagen.

In der LHM gibt es bereits eine Vielzahl an bestehenden BNE-Angeboten, die allerdings nicht strukturell verankert sind. Erreicht werden häufig ohnehin interessierte Gruppen, so dass eine sich in der Breite entfaltende Wirkung trotz der bisherigen Anstrengungen nicht wahrgenommen werden kann. Für einen großen Teil der Münchner Bevölkerung sind BNE-Angebote - aus unterschiedlichsten Gründen (Anzahl der Angebote, anfallende Kosten, kaum niedrighschwellige Angebote, fehlende Verbindlichkeit in Bildungseinrichtungen etc.) - bisher nicht zugänglich.

BNE ist als querschnittsorientierte Aufgabe für zahlreiche Handlungsfelder der Landeshauptstadt München von großer Bedeutung, die von der Stadt systematisch und fortlaufend koordiniert werden sollte. Nur so lassen sich die gewünschten Nachhaltigkeitserträge durch zielorientiertes und synergetisches Vorgehen aller Akteurinnen und Akteure erzielen und die bisher kaum erreichten gesellschaftlichen Gruppen erreichen. Dies soll unter Beteiligung von Verwaltung und den BNE-Akteuren der LHM mit einer BNE-Konzeption auf den Weg gebracht werden. Zu deren Erarbeitung möchten sich das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) und das Referat für Bildung und Sport (RBS) vom Stadtrat beauftragen lassen.

Die geplante Konzeption und ihre Umsetzung sollen einen entscheidenden Beitrag leisten, Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen in München strukturell und übergreifend zu verankern und damit auch zur Profil-Stärkung des Bildungsstandorts

München beizutragen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung soll zudem das Anliegen der Agenda 2030 und ihrer Ziele (Sustainable Development Goals (SDGs)) aufgreifen und damit einen wichtigen Beitrag für die zukunftsfähige Stadtentwicklung von München leisten. Als Trägerin von Bildungseinrichtungen besitzt die LHM ein enormes Potenzial, ihre jeweiligen Bildungseinrichtungen zu prägen, so zum Beispiel mit Angeboten für eigene Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung oder mit der Unterstützung von Bildungseinrichtungen bei der Aufgabe, Nachhaltigkeit gesamtinstitutionell zu etablieren.

Eine BNE-Konzeption für die LHM ist als integraler Bestandteil der Leitlinie Bildung gedacht, um diese mit dem gesamt-gesellschaftlichen Auftrag des übergeordneten Bildungsleitbilds unserer Zeit, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, zu aktualisieren. Damit wird die LHM ihrer Bildungsverantwortung und nicht zuletzt ihrer Vorreiterrolle gerecht und fördert mit der Durchdringung von BNE in allen Bildungsbereichen eine Kultur der Nachhaltigkeit in München.

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Unter Bildung für nachhaltige Entwicklung versteht man eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen soll. BNE ermöglicht damit die ganzheitliche problem- und lösungsorientierte Auseinandersetzung mit den auch für München relevanten Fragen unserer Zeit:

„Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie und was ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht?

Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jeder und jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.“ (Präambel aus: Der Nationale Aktionsplan BNE, 2017)

2. Kontextuelle Einordnung von BNE

Folgende internationalen und nationalen Programme und Meilensteine von BNE bieten die kontextuellen Grundlagen einer BNE-Konzeption für München:

2.1. Globaler und nationaler Kontext

UNESCO-Weltaktionsprogramm (WAP) *Bildung für nachhaltige Entwicklung*¹

Das fünfjährige Programm (2015-2019) zielt darauf ab, langfristig eine systemische

¹ http://www.bne-portal.de/sites/default/files/_2015_Roadmap_deutsch_0.pdf

Veränderung des Bildungssystems zu bewirken und Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Projekt in die Struktur zu bringen. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030, die im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde und die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung - die Sustainable Development Goals - umfasst.

Die Handlungsfelder des WAP betreffen:

- Politische Unterstützung
- Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen
- Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikator_innen
- Stärkung und Mobilisierung der Jugend
- Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung²

Der Nationale Aktionsplan BNE wurde am 20. Juni 2017 zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Ziel des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP-BNE), der unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) entstand, ist die strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen formalen Bildungsbereichen in Deutschland, wie z. B.: Kindertageseinrichtungen, Schulen, Berufliche Bildung, Hochschulen und Universitäten und betrifft gleichermaßen non-formales³ und informelles⁴ Lernen:

„130 Ziele und 349 konkrete Handlungsempfehlungen des Nationalen Aktionsplans sollen in den einzelnen Bildungsbereichen dazu führen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird.“

Ein eigenes Kapitel widmet sich im NAP-BNE den Kommunen, da sie eine entscheidende Rolle beim Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft spielen. In einem Schreiben vom 08.03.2018 an Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt die damalige Staatssekretärin des BMBF die Landeshauptstadt München ein, sich an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zu beteiligen (s. Anlage 1).

Agenda 2030 und ihre Sustainable Development Goals⁵

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen ist das globale Aktionsprogramm für eine zukunftsfähige Entwicklung der Menschheit. Die darin erarbeiteten 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und 169 Zielvorgaben „werden in den nächsten fünfzehn Jahren den Anstoß zu Maßnahmen in den Bereichen geben, die für die Menschheit und ihren Planeten von entscheidender Bedeutung sind.“ (Vereinte Nationen, September 2015) Bei der Erreichung dieser Ziele spielt die Bildung eine Schlüsselrolle. Das vierte SDG

² <http://www.bne-portal.de/de/nationaler-aktionsplan/der-weg-zum-nationalen-aktionsplan>

³ Nichtformales oder auch non-formales Lernen bezeichnet einen Lernprozess, der im Rahmen planvoller Tätigkeiten (in Bezug auf Lernziele und Lernzeit) stattfindet und bei dem das Lernen in einer bestimmten Form unterstützt wird.

⁴ Informelles Lernen bezeichnet ein Lernen in Lebenszusammenhängen, das vor allem als ein Lernen außerhalb des formalen Bildungswesens (z. B. Schulen) angesehen wird.

⁵ http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/17_ziele/index.html

der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung spricht konkret die Gewährleistung von hochwertiger Bildung für alle an.

Im Unterziel 4.7 wird explizit auf BNE Bezug genommen:

„Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.“

Die kontextuellen Voraussetzungen und begründete Notwendigkeit einer BNE-Konzeption sind für die Stadt München damit gegeben. Vor allem das BNE-Weltaktionsprogramm (WAP) und der Nationale Aktionsplan (NAP-BNE) bieten hierfür konkrete Vorlagen und Orientierungshilfen. Hier sind die prioritären Handlungsfelder, Zielvorgaben sowie Empfehlungen für Maßnahmen, die zur Zielerreichung der strukturellen Verankerung von BNE in München beitragen können, dargelegt (vgl. Anlage 2).

2.2. Kommunalen Kontext

Die LHM war in Sachen BNE bereits erfolgreich initiativ. Auf folgenden Aktivitäten bzw. auf nachgenannter Selbstverpflichtung kann eine BNE-Konzeption für München aufbauen:

Erklärung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Dekade-Kommunen, nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene durch Bildung voranzubringen.⁶

München wurde 2012/13 von der Deutschen UNESCO-Kommission als „Stadt der Weltdekade – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Erklärung der ausgezeichneten Kommunen in 2014:

„Wir unterstützen, dass BNE in unseren Kommunen möglichst auf allen Ebenen des formalen Bildungssystems (von der Kita bis zur Universität) sowie in der non-formalen Bildung (z. B. außerschulische Jugendbildung) und dem informellen Lernen in allen Lebensbereichen verankert wird.“

Die Münchner Bildungskonferenz 2017 zum Thema BNE⁷

Am 8. März 2017 fand die siebte Münchner Bildungskonferenz zum Thema „Lernen für die Zukunft. Perspektivwechsel - Bildung für nachhaltige Entwicklung“ statt. Das Bildungsleitbild BNE wurde im Rahmen eines Markts der Möglichkeiten sowie durch Impulsvorträge und Workshops in seiner ganzen Bandbreite dargestellt.

6 <http://www.bne-portal.de/sites/default/files/downloads/publikationen/DUK%20-%20Nachhaltige%20Entwicklung%20auf%20kommunaler%20Ebene.pdf>

7 https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/kommunales-bildungsmanagement/muenchner_bildungskonferenz.html

Bei der Veranstaltung wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwei Aspekte deutlich benannt:

1. BNE wird von den Akteuren als Querschnittsthema und gemeinsame Aufgabe für Stadt, Staat, Wissenschaft und Zivilgesellschaft wahrgenommen.
2. Um wirkliche Fortschritte zu erzielen, bedarf es eines echten Bekenntnisses zur Förderung von BNE seitens der Verantwortlichen sowie eines strukturierten Vorgehens, um BNE in der Landeshauptstadt München vorzubringen.

Ergebnisse der Münchner Bildungskonferenz⁸ sowie die dazu im Bildungsausschuss des Stadtrates vom 25.10.2017 vorgelegte Bekanntgabe⁹ sind im Internet abrufbar.

Referateübergreifender Arbeitskreis *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (AK-BNE)

RGU und RBS haben sich bereits darauf verständigt, das Thema Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in enger Abstimmung gemeinsam zu bearbeiten und in der LHM vorzubringen. Um zum Gelingen einer Konzeption BNE beizutragen und um dieses Vorhaben und die Beschlusserarbeitung zu begleiten, wurde von den beiden Referentinnen des RGU und des RBS ein referateübergreifender Arbeitskreis zu BNE initiiert. Am 05.12.2017 fand das Auftakttreffen des AK-BNE statt, zu dem Vertreterinnen und Vertreter aller Referate der LHM eingeladen waren.

Ziel dieses AK ist zunächst die Vernetzung und der Austausch zu bestehenden BNE-Aktivitäten und eine erste Bestandsaufnahme zu BNE im Verwaltungsbereich der Stadt. Im weiteren würde der AK ein wichtiges Arbeitsgremium zur Erarbeitung und Umsetzung einer BNE-Konzeption für München darstellen.

Beim ersten Treffen des AKs konnte festgestellt werden, dass sehr viele Themen aus dem Bereich der nachhaltigen Entwicklung für alle städtischen Referate gleichermaßen relevant sind. Davon werden einige bereits mittels konventioneller Bildungsansätze oder auch schon in Form von BNE im Rahmen von Projekten aufgegriffen oder mit Hilfe von Förderungen an unterschiedliche Zielgruppen der Aus- und Fortbildung der schulischen aber auch non-formalen Bildung adressiert.

Eine erste Sichtung zum Stand von BNE in der LHM zeigt, dass etliche Bildungsbereiche noch nicht mit BNE erschlossen sind, relevante Zielgruppen noch nicht oder nur im Ansatz mit BNE in Berührung gekommen sind und auch zahlreiche Aspekte und Handlungsfelder der nachhaltigen Entwicklung noch nicht im Bildungsbereich aufgegriffen wurden.

Für eine umfassendere Bestandsaufnahme und Bewertung von BNE in der Verwaltung ist noch eine intensivere Begutachtung durchzuführen; zudem sind alle relevanten Akteurinnen und Akteure zu ermitteln und einzubeziehen.

Das bereits Erreichte, aber auch die noch unerschlossenen Potenziale sollen im

⁸ Vgl. Ergebnisse der Münchner Bildungskonferenz:
https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/kommunales-bildungsmanagement/muenchner_bildungskonferenz/workshops.html

⁹ Vgl. Bekanntgabe - Sitzungsvorlage Nr. 14 - 20 / V 09423 - v. 25.10.2017: <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/4664079.pdf>

weiteren Verlauf mit Hilfe des Arbeitskreises sichtbar gemacht werden und könnten dann im Zuge einer BNE-Konzeption benannt werden, um im Anschluss daran Maßnahmen bzw. Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Auftrag der LHM zur Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Nachhaltigkeitsziele¹⁰

Die Stadt München bekennt sich zur Agenda 2030 und ihren nachhaltigen Entwicklungszielen und erklärt durch die Unterzeichnung der Städtetag-Resolution „2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ durch Oberbürgermeister Dieter Reiter am 15.06.2016, ihre Möglichkeiten zu nutzen, sich für nachhaltige Entwicklung konkret zu engagieren und eigene Maßnahmen nach innen und außen noch sichtbarer zu machen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05066).

Bei der Erreichung dieser Ziele spielt Bildung für nachhaltige Entwicklung eine entscheidende Rolle, denn sie vermittelt die Kompetenzen, die für eine zukunftsfähige Gestaltung unserer Gesellschaft erforderlich sind. Die Publikationen des UNESCO-Weltbildungsberichts zeigen eindeutig, dass Bildung essenziell ist für den Erfolg aller 17 nachhaltigen Entwicklungsziele¹¹.

3. Relevanz und Nutzen von BNE für die Münchner Stadtgesellschaft

Herausforderungen für die LHM in Zeiten des globalen Wandels

Der Erwerb von Kompetenzen durch Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für unsere Gesellschaft unabdingbar, denn die Landeshauptstadt München befindet sich im raschen Wandel und steht vor großen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen, z. B.:

- Der ökologische Fußabdruck der Stadt München ist dreimal so groß wie es eigentlich global verträglich wäre.
- Flächenkonflikte, soziale Polarisierung, der Zuzug neuer Bürgerinnen und Bürger, Mangel an bezahlbarem Wohnraum und Ressourcenverknappung sind zentrale Handlungsfelder, für die es gilt, Kompetenzen (einer BNE) zu vermitteln und zukunftsfähige Lösungen zu finden.
- Um das ambitionierte Münchner Ziel der weitgehenden Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, bedarf es erheblicher Anstrengungen in allen Bereichen (Mobilität, Ernährung, Konsum, etc.) mit allen Akteuren (Wirtschaft, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, usw.).

Globale Herausforderungen wie Migration, Bekämpfung von Fluchtursachen, Klimawandel, globale Gerechtigkeit und Verlust der Artenvielfalt werden ebenso wie lokale Bemühungen (u.a. Luftreinhaltung, Klimaneutralität bis 2050, lokale Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer SDGs) nur durch breite Unterstützung der Bevölkerung

¹⁰ https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Nachhaltige_Entwicklung/Nachhaltigkeit_Grundlagen.html

¹¹ <https://www.unesco.de/bildung/bildungsagenda-2030/unesco-weltbildungsbericht>

bewältigt werden können. Hierzu soll die Bildung für nachhaltige Entwicklung die heutigen und zukünftigen Bürgerinnen und Bürger befähigen und damit einen wichtigen Beitrag für die zukunftsfähige Stadtentwicklung von München leisten.

Direkter Nutzen für die Stadtgesellschaft

Die Themen von BNE beziehen sich auf die wichtigsten ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit und für die Münchner Stadtgesellschaft. Auch die durch eine Konzeption angestrebte Verankerung von BNE in allen Bereichen des lebenslangen Lernens (formal, non-formal, informell) befähigt die Bürgerinnen und Bürger der LHM durch verantwortungsvolles und reflektiertes Handeln, die Stadt auf eine nachhaltige Art und Weise mitzugestalten. Dies wirkt sich positiv auf das Stadtbild, die Lebensqualität und teilweise auch auf die Kosten für die Landeshauptstadt München aus, trägt zu einem von einer breiten Basis getragenen nachhaltigem Verhalten bei und wirkt sich auf den ökologischen Fußabdruck der LHM aus. Damit wird die LHM ihrer lokalen Verantwortung im globalen Kontext gerecht.

Als konkrete Beispiele können genannt werden:

- verändertes Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger (Fahrrad statt Auto, Schulweg zu Fuß bewältigen, Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel)
- die Vermüllung von Straßen und Parks wird verringert bzw. Plastikmüll reduziert (z. B. durch Initiativen wie Refill, „Ploggen“, Zero-Waste-Bewegung)
- bewusstes, reflektiertes Konsumverhalten (Bewusstsein/Kenntnisse zu Fragestellungen wie: Unter welchen Bedingungen wurde produziert? Woher kommen die Produkte? Welche Folgen hat der Konsum (z. B. CO₂-Ausstoß)? Welche Ressourcen sind dafür nötig?)
- verstärktes Engagement im Bereich Klima/Energie (mehr Photovoltaik, Energie sparen)
- zunehmendes Engagement im Ehrenamt, Wahrnehmung von sozialer Verantwortung
- Wahrnehmung von politischer Verantwortung, verstärktes politisches Engagement

Auch Maßnahmen der Verwaltung sollen durch die BNE-Konzeption gebündelt und weiterentwickelt werden. Innerhalb der gesamten Verwaltung soll ein Bewusstsein für die Thematik erreicht werden, damit die Münchner Verwaltung in allen Bereichen als vorbildlich handelnde Organisation wahrgenommen werden kann. Durch ein konzentriertes, zielorientiertes Vorgehen sowie durch umfassende Schulungen sollen die bisher verfolgten, teilweise ambitionierten Ziele schneller erreicht und damit auch finanzielle Einsparungen erzielt werden. Dies kann z. B. geschehen durch:

- Vermeidung von Abfall in der Verwaltung und insbesondere in Bildungseinrichtungen,
- Energie- und Wassereinsparungen in der Verwaltung und insbesondere in Bildungseinrichtungen,

- vorbildliches Mobilitätsverhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung und
- noch stärkere Berücksichtigung von Kriterien der Nachhaltigkeit bei Konsum und Beschaffung.

Potenziale von BNE für München nutzbar machen

Langfristiges Ziel der Stadt München ist es, eine solidarische und engagierte Stadtgesellschaft zu schaffen und ihrer globalen Verantwortung gerecht zu werden (vgl. Leitbild der Stadt München und Nachhaltigkeitsziele des Stadtrats von 2003). Die Leitlinie „Bildung“ der "Perspektive München" hebt daher die Bedeutung von Bildungs- und Chancengerechtigkeit hervor und betont unter dem Aspekt „Zukunftsfähigkeit“ die Bedeutung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

4. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Schlüsselfaktor für die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung und zukunftsfähigen Stadtentwicklung der Landeshauptstadt München

BNE richtet sich interdisziplinär an alle Bildungsbereiche, angefangen von der frühkindlichen Bildung, der formalen und non-formalen Bildung, der beruflichen Bildung bis hin zur Bildung an Hochschulen und dem Wirkungsbereich von Kommunen.

BNE als Instrument zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung

BNE orientiert sich in der praktischen Umsetzung an folgenden Aspekten und Kriterien:

- Die Themen von BNE betreffen die Herausforderungen des globalen Wandels unserer Zeit, wie z. B. Frieden, Gendergerechtigkeit, Integration, Klimaschutz und Energie, Wasser- und Bodenschutz, Stadtentwicklung, Biodiversität, Partizipation, Ernährung, Mobilität, Konsum und Lebensstile, etc.
- BNE findet ihre Umsetzung in Form von partizipativen, interdisziplinären und handlungsorientierten Lehr- und Lernkonzepten, die ermöglichen sollen, das Gelernte in die persönliche Lebens- und Arbeitswelt zu übernehmen und zu integrieren und auch um Handlungswissen für nachhaltige (Konsum-)Entscheidungen entstehen zu lassen.
- Eine gute BNE-Didaktik hat vielfältigen Kompetenzerwerb zum Ziel. Neben Selbst- und Sozialkompetenz werden Bewertungs- und Handlungskompetenzen zu Themen des globalen Wandels und zu Aspekten der Nachhaltigkeit gefördert. BNE vermittelt dabei die Fähigkeit, Probleme nicht-nachhaltiger Entwicklungen zu erkennen und Wissen über Lösungsansätze für nachhaltige Entwicklungen anwenden zu können. Dieses Kernanliegen von BNE wird durch die Teilkompetenzen von Gestaltungskompetenz beschrieben¹².

12 vgl. <http://www.institutfutur.de/transfer-21/index.php?p=222>

Konkrete Beispiele für Umsetzungsmöglichkeiten und Potenziale von BNE in München anhand bereits bestehender Ansätze

a) Umsetzung im Bereich der Bildungseinrichtungen (formale Bildung)

Ein Beispiel für die Umsetzung von BNE im Bereich der frühkindlichen Bildung sind die „BUND Naturerlebnistage für Kindertageseinrichtungen“.

Ziel ist die Förderung von Umweltbewusstsein für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Dies gelingt durch ökologisches und instrumentelles Erkunden und Naturerleben, z. B. durch die Beschäftigung mit Nutzpflanzen und Nutztieren sowie durch Primärerfahrungen mit Gewässerökologie und Waldpädagogik. Außerdem werden Erzieherinnen und Erzieher durch die BNE-Weiterbildungen des Pädagogischen Instituts des RBS zum Thema BNE weiterqualifiziert und damit befähigt, BNE in ihren Bildungseinrichtungen zu implementieren.

Ein Beispiel für die Umsetzung von BNE im Bereich der schulischen Bildung ist das in 2017 vom Referat für Gesundheit und Umwelt geförderte Projekt „Schule N – Fair in die Zukunft!“.

Durch die „Schule N – Fair in die Zukunft!“ werden bisher drei Grundschulen als Pilotprojekte bei der Verankerung von BNE in ihrem Schulprofil unterstützt. In den BNE-Modulen setzen sich die Schülerinnen und Schüler altersgemäß und handlungsorientiert mit ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Aspekten unterschiedlicher Nachhaltigkeitsthemen auseinander. Sie erproben umwelt- und klimafreundliche Handlungsalternativen, setzen sich mit Themen wie Gerechtigkeit, Ernährung, Mitbestimmung auseinander und stärken dabei ihre eigene Gestaltungskompetenz für Nachhaltigkeit. Dabei sind sämtliche Inhalte lehrplankonform, wodurch vorbildhaft gezeigt wird, wie BNE in den schulischen (Lern-)Alltag implementiert werden kann. Zudem nimmt das Kollegium an einer schulinternen Lehrkräfte- Fortbildung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung teil und die Eltern erhalten über Elternbriefe und/oder an einem Elternabend Informationen darüber, mit welchen Themen sich ihre Kinder auseinandersetzen werden - mit diesem Modell wird damit die ganze Schulgemeinschaft erreicht und BNE über die Kinder in das familiäre Umfeld getragen.

Der ganzheitliche Ansatz von Schule N – Fair in die Zukunft!“ trägt im Sinne des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung zu einer strukturellen Verankerung von BNE bei. Das Referat für Bildung und Sport beteiligt sich auf Anfrage des Referats für Gesundheit und Umwelt am Projekt „Schule N – Fair in die Zukunft!“ an der Grundschule Hanselmannstraße, um dort aufgrund der besonderen Herausforderungen des Standorts (unterstes Sozialindexquartil) die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu fördern. Diese Kooperation unterstreicht das gemeinsame Vorgehen, die gemeinsame Anstrengung des Referats für Gesundheit und Umwelt und des Referats für Bildung und Sport auf diesem wichtigen Feld der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Des Weiteren gibt es an vielen weiterführenden Schulen Projekte bzw. Aktivitäten zu BNE-relevanten Themenfeldern. Exemplarisch können hier genannt werden:

- Städt. Balthasar-Neumann-Realschule (Klimascouts, Schulgartenprojekte, GemüseAckerdemie, 2016 ausgezeichnet mit dem Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung)
- Städt. Werner-von-Siemens-Gymnasium (Umweltschule in Europa - Internationale Agenda 21-Schule)
- Mathilde-Eller-Förderzentrum (u.a. Energiesparfuchse)
- Städt. BOS Wirtschaft (u.a. „Dein Pfand für Togo“)
- Städt. Berufsschulzentrum Alice Bendix– Berufsfachschule für Sozialpflege (u.a.: „Voneinander lernen – Begegnung der Generationen“)

Das Pädagogische Institut erreicht über sein Programm für Schülerinnen und Schüler zahlreiche Schulklassen mit Workshops an den Schulen, Exkursionen für Schulklassen in München und mehrtägigen Seminaren in Schullandheimaufenthalten zu Themen wie Klimawandel, bewusste Ernährung und Fairer Handel und unterstützt zudem weitere begleitende Angebote zu Umweltbildung/BNE in den Schullandheimen. In Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ) werden zudem Schülerinnen und Schüler als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Umweltbildung (Klassenumweltbeauftragte) geschult.

Allerdings beziehen viele der Aktivitäten nur einen kleinen Teil der Kinder, Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen in München ein. Es gilt daher, diese positiven Ansätze von BNE in der LHM zu stärken, weiterzuentwickeln und an den Bildungseinrichtungen strukturell zu verankern, und damit alle zu erreichen.

b) Umsetzungsbeispiel im Bereich non-formaler Bildung

Als Beispiel für die Umsetzung von BNE im Bildungsbereich der non-formalen Bildung kann das Projekt „CirculaR Munich“ des Münchner Vereins „rehab republic e.V.“ herangezogen werden, das in 2017 als Lokale-Agenda21-München Förderprojekt vom RGU bezuschusst wurde.

Ziel des Projekts „CirculaR Munich“ ist es, dazu beizutragen, dass in München weniger Ressourcen verbraucht werden und dadurch weniger Müll entsteht. Innovative Mitmach-Aktionen im öffentlichen Raum sollen noch nicht nachhaltig handelnde Münchnerinnen und Münchner erreichen, Bewusstsein für die Problematik schaffen und gleichzeitig nachhaltigere Handlungsweisen (reuse, reduce, recycle – wiederverwenden, vermindern, wiederverwerten) aufzeigen und unterstützen.

c) Umsetzungsbeispiel im Bereich der kommunalen Steuerung und der Verwaltung

Als Beispiel für die Umsetzung von BNE im kommunalen Bildungsbereich kann „Fifty-Fifty - Das Programm zum Energie - und Wassersparen für Münchner Schulen und Kindertageseinrichtungen“ genannt werden.

Ziel ist die Förderung von Bewusstsein und aktiver Beiträge für Ressourcen- und Klimaschutz.

Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Ein weiterer Schwerpunkt von BNE innerhalb der Verwaltung soll in der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegen.

Über das Pädagogische Institut werden beispielsweise für Lehrkräfte im Projekt GenE (Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung) Seminare zu Systemdenken sowie vielfältige Fortbildungen zu BNE, etwa im Bereich Umweltbildung und Globales Lernen, aber auch zu Partizipation, Menschenrechte, Gleichstellung und Antidiskriminierung angeboten, während sich die mehrtägige Zusatzqualifikation „Kinder gestalten die Zukunft“ an Erzieherinnen und Erzieher richtet.

Ebenfalls im Rahmen des Projektes GenE gab es Ende 2017 eine Fortbildung zu den Sustainable Development Goals für die Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager der LHM.

Diese punktuellen Fortbildungen sollten ausgebaut und die Inhalte und Methoden in das Fortbildungsprogramm des Personal- und Organisationsreferates (POR) sowie in die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt München aufgenommen werden, um das gesamte Verwaltungspersonal für die Thematik zu sensibilisieren, Bewusstsein zu schaffen und zu entsprechendem Verhalten zu befähigen.

Fazit

In Verwaltung und Stadtgesellschaft gibt es etliche punktuelle BNE-Angebote. Diese leisten jedoch noch keine ganzheitliche Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der LHM.

Die vorhandenen Ansätze von Good-Practice-BNE in München gilt es daher nun sichtbar zu machen, weiterzuentwickeln, in der LHM in die Breite zu bringen, zu vernetzen, strukturell zu verankern und ihre Leistungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige (Stadt-)Entwicklung zu dokumentieren.

5. Ziele und Mehrwert einer Konzeption *Bildung für nachhaltige Entwicklung für München*

Ziele:

- Ziel des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP-BNE) ist die strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen in Deutschland.
Analog hierzu ist das Ziel einer BNE-Konzeption für München die strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen in München. In der Umsetzung einer BNE-Konzeption könnte dann zum Beispiel im Bereich der formalen Bildung auf folgende Ergebnisse hingewirkt werden:
 - BNE wird von der frühkindlichen bis hin zur beruflichen Bildung in allen Bildungsbereichen in München implementiert.
 - Alle Bildungseinrichtungen in München greifen das übergeordnete Bildungsleitbild BNE auf und entwickeln bzw. bieten (jahrgangs-)spezifische Angebote für ihre Zielgruppen.
 - Städtische Bildungseinrichtungen legen per Zielvereinbarung fest, durch BNE zu einer nachhaltigen Entwicklung auf Grundlage der SDGs beizutragen. Dies kann u. a. durch die Verankerung in ihrem Leitbild geschehen.
 - Alle Schülerinnen und Schüler haben Zugang zu BNE-Lernorten und erwerben über Primärerfahrungen dort praktisches Wissen und Kompetenzen für Nachhaltigkeit.
 - Jede Schülerin und jeder Schüler besucht mindestens einmal während der Schulzeit einen BNE-Lernort.

Mehrwert:

- München leistet mit der BNE-Konzeption einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und der SDGs der Agenda 2030 sowie des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- Mit einer BNE-Konzeption bestätigt die LHM ihre Vorbildfunktion und Vorreiterrolle in Sachen Bildungsinnovation und trägt zur Profil-Stärkung des Bildungsstandorts München sowie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des dynamischen wissensbasierten Wirtschaftsraums Münchens bei. Zugleich erfolgt eine Erweiterung der Leitlinie Bildung mit BNE.
- Die LHM fördert mit BNE eine Kultur der Nachhaltigkeit in München und leistet relevante Bildungsbeiträge zur proaktiven Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Globalen Wandels (z. B.: Klimaschutz, Integration, globale Gerechtigkeit, zukunftsfähige Stadtentwicklung, etc.).
- Die Verankerung von BNE in den verschiedenen Bildungsbereichen ist ein wichtiger Schritt zur Befähigung der Bürgerinnen und Bürger zu nachhaltigem Handeln.

6. Eckpunkte einer Konzeption Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vor allem das BNE-Weltaktionsprogramm und der Nationale Aktionsplan bieten gute Vorlagen, an denen sich eine BNE-Konzeption für die LHM orientieren kann¹³.

Der Nationale Aktionsplan BNE ist gegliedert in prioritäre Handlungsfelder, konkrete Ziele sowie Empfehlungen für Maßnahmen, die zur Zielerreichung beitragen sollen. Analog dazu berücksichtigt eine BNE-Konzeption für München die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse der LHM und beinhaltet die Entwicklung von relevanten Ziel- und Schwerpunktsetzungen und Maßnahmen für die Münchner Handlungsfelder unter Berücksichtigung der Ziele und Maßnahmen des nationalen Fahrplans des NAP-BNE.

Die Operationalisierung der Ziele in konkrete Handlungsfelder kann sich wiederum an bereits bestehenden Münchner Zielsetzungen und Handlungsansätzen sowie am Weltaktionsprogramm *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (vgl. Seite 3) orientieren. Diese Vorlage nutzte auch der Hamburger Masterplan BNE zur Umsetzung.

Mit der kürzlich erschienenen „*Studie zur Umsetzung der SDGs im deutschen Bildungssystem*“ des Rats für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung liegt zudem ein weiteres Strategiepapier vor, um die Münchner Potenziale der Bildungslandschaft zur Umsetzung der SDGs zu erschließen¹⁴.

Folgende zentralen Bestandteile einer BNE-Konzeption für die LHM sollen bis 2022 in einem partizipativen Prozess erarbeitet werden:

- Bestandsaufnahme zu BNE in München (Akteure, Formate, Wirkungsfelder)
- Erarbeitung eines gemeinsamen Grundverständnisses von BNE für Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft
- Formulierung von Zielen für die Ausgestaltung der künftigen BNE-Landschaft Münchens:
 - Integration von BNE in die lokale Bildungslandschaft
 - Verankerung von BNE auf allen Ebenen des formalen Bildungssystems sowie in der non-formalen und informellen Bildung
 - Bereitstellung von "Lernmöglichkeiten" im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung
 - Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) durch BNE
 - Aufstellen von zielorientierten Konzepten und Richtlinien für die Förderung von BNE-Projekten (z. B. Umsetzung der SDGs durch Bildung als Förderkriterium)
- Operationalisierung der Ziele in konkreten Handlungsfeldern
- Definition von Leitprojekten und Handlungsmaßnahmen
- Eruiieren von Best-Practice-Beispielen aus anderen Kommunen: Was davon ist auf

13 http://www.bne-portal.de/sites/default/files/_2015_Roadmap_deutsch_0.pdf und <http://www.bne-portal.de/de/nationaler-aktionsplan/der-weg-zum-nationalen-aktionsplan>

14 https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2017/11/Mueller-Christ_Giesenbauer_Tegeler_2017-10_Studie_zur_Umsetzung_der_SDG_im_deutschen_Bildungssystem.pdf

München übertragbar?

- Definition von Maßnahmen zur Stärkung BNE-fördernder Strukturen in der LHM (z. B. Aufbau einer BNE-Koordinierungsstelle in der Verwaltung zur Vernetzung und Koordination der stadtweiten BNE-Aktivitäten und Akteure, Betreuung des BNE-Arbeitskreises, Zusammenführung der BNE-relevanten Aus- und Weiterbildungsprogramme, Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit)
- Einrichtung von „BNE-Versuchslabors“ und Aufsetzen von Pilotprojekten
- Entwicklung von BNE Qualitätssicherungsinstrumenten (Mindeststandards/Kriterien, Evaluierungsinstrumente und Indikatoren)
- Ermittlung des Ressourcen- und Finanzierungsbedarfs zur Umsetzung der Leitprojekte und Handlungsmaßnahmen sowie der notwendigen Organisationsstruktur
- Prüfung und Akquise von weiteren Fördermöglichkeiten für BNE (z. B. angekündigte Förderprogramme des BMBF, s. Anlage 1)

Im Rahmen des Erstellungsprozesses können dadurch folgende Zwischenergebnisse erreicht werden:

- In der praktischen Ausgestaltung der Konzeption werden die (potenziellen) Münchner Lernorte für BNE mit ihren Angeboten erfasst und analysiert. Eine Vernetzung der Akteure und der Anschluss der Angebote an spezifische Zielgruppen wird dadurch ermöglicht.
- Förderinstrumente in der Stadtverwaltung sollen weiterentwickelt und zukünftig auch gezielt eingesetzt werden können, um BNE-Leuchtturmprojekte bereits in der Konzeptionsphase aufzubauen und Verstetigungsprozesse zu unterstützen.
- Die Einrichtung von LHM-weiten interdisziplinären BNE-Arbeitskreisen sowie die Entwicklung von BNE Qualitätssicherungsinstrumenten und -kriterien wird im Konzeptionsverlauf ein gemeinsames Grundverständnis für BNE als Ergebnis erzielen und dadurch die Grundlagen für Good-Practice von BNE in München schaffen.
- Durch die Sichtung und Entwicklung von BNE-Lernmaterialien zu den SDGs für die Aus- und Weiterbildung in Verwaltung, beruflicher Bildung, formalem und informellem Lernen wird ein didaktischer Fundus zur Verfügung gestellt. Damit wird auch ein bedeutender Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Agenda 2030 und für die zukunftsfähige Stadtentwicklung von München geleistet.

Eines der Hauptanliegen des Nationalen Aktionsplans BNE ist die strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der deutschen Bildungslandschaft. „Adressiert werden dabei Lehrpläne, Curricula und Ausbildungsordnungen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildungen der pädagogischen Fachkräfte in der formalen, non-formalen sowie informellen Bildung. Weitere zentrale Aspekte sind dabei auch eine stärkere Vernetzung der BNE-Akteure und guter Praxis,

sowie eine ganzheitliche Transformation von Lerneinrichtungen hin zur Nachhaltigkeit.“¹⁵

Bereits in der Konzeptionsphase sollen Maßnahmen, insbesondere für städtische Bildungseinrichtungen entwickelt werden.

Ziel ist, bereits vorhandene BNE-Ansätze in München zu nutzen und weiterzuentwickeln, um darauf aufbauend Best-Practice-Ansätze in die Struktur und in die Breite zu bringen. Die Pilotprojekte sollen im Sinne des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung zu einer strukturellen Verankerung von BNE in München beitragen. In der Beschlussvorlage zur Weiterentwicklung des EKSP wurde vorgeschlagen, die hierfür notwendigen Mittel aus dem konsumtiven Bereich des EKSP einzubringen. Die Beschlussvorlage zur Weiterentwicklung des Erweiterten Klimaschutzprogramms (EKSP) wurde dem Stadtrat im Umweltausschuss am 16.10.2018 vorgelegt.

Konkret sind beispielsweise bereits folgende Pilotprojekte angedacht:

Pilotprojekt BNE in Grundschulen

Je früher Schülerinnen und Schüler mit den Aspekten von Nachhaltigkeit im Sinne einer BNE in Berührung kommen, um so eher können Kompetenzen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft angelegt werden. Daher sind entsprechende Bildungsprogramme - auch als Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer SDGs - an Schulen von besonderer Bedeutung. Das Unterziel 4.7 der Ziele nachhaltiger Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen möchte „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“¹⁶.

Aus diesem Grund sollen in einzelnen Projekten an Münchner Grundschulen, die sich bereits (im Ansatz) mit BNE befassen, umfassende Qualitätsentwicklungen in Bezug auf BNE initiiert werden, um als Best-Practice-Beispiele die Implementierung von BNE an anderen Münchner Schulen zu befördern. Dies soll im Rahmen einer Verantwortungsgemeinschaft - im Sinne des Kommunalen Bildungsmanagements - erprobt werden. Hierbei sind relevante Stellen (z. B. Staatliches Schulamt, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Regierung von Oberbayern, BNE-Akteure, Referat für Bildung und Sport, Referat für Gesundheit und Umwelt) frühzeitig mit einzubeziehen. Die referate- und akteureübergreifende Zusammenarbeit wird beispielsweise im Projekt „Schule N – Fair in die Zukunft!“ am Standort

¹⁵ <https://www.bne-portal.de/de/nationaler-aktionsplan/der-weg-zum-nationalen-aktionsplan>

¹⁶ <https://www.bne-portal.de/de/nationaler-aktionsplan/der-weg-zum-nationalen-aktionsplan>

Grundschule Hanselmannstraße zum Schuljahr 2018/19 erprobt und wird auch durch das Referat für Bildung und Sport gefördert.

Im Projekt setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht altersgemäß und handlungsorientiert mit ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten der Nachhaltigkeit auseinander: Themen sind z. B. Lebensräume, Handwerk & Kreatives Gestalten, nachhaltige Ernährung, Stadt & Mobilität, Klimaschutz & Energie, Konsum, Globales Lernen und Partizipation. Sie erwerben Gestaltungskompetenzen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die sich auch im neuen LehrplanPLUS wiederfinden, z. B. Reflexion unterschiedlicher Lebensstile, gemeinsam mit anderen Probleme erörtern und Lösungsmöglichkeiten finden sowie Motivation zur Umsetzung.

Weiterbildung von Multiplikatoren zu BNE und den SDGs

Um BNE in die Breite zu bringen, spielen (Bildungs-)Multiplikatoren eine entscheidende Rolle. Das Handlungsfeld 3 des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung „Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren“ strebt die Stärkung der Kompetenzen von Erziehern und Multiplikatoren für effektivere Ergebnisse im Bereich der BNE an.

Um dies zu erreichen, soll ein Handlungsfeld während der Konzeptionsphase die Integration von BNE in die Aus- und Weiterbildung von Lehrenden betreffen.

Angedacht ist zum Beispiel eine Ausweitung des Weiterbildungsprogramms des Pädagogischen Instituts München des Referats für Bildung und Sport im Sinne des Themas BNE und Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Da mit der Unterzeichnung der Städtetag-Resolution „2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ durch Oberbürgermeister Dieter Reiter am 15.06.2016, sich die Stadt München zur Agenda 2030 bekennt, könnte mit diesem BNE-Projekt zugleich ein Beitrag zum Auftrag der LHM zur Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer SDGS geleistet werden.

Ebenso sind aber auch in den Aufgaben- und Gestaltungsbereichen von Verwaltung und Stadtpolitik die SDGs von großer Bedeutung. Zur Umsetzung der Agenda 2030 in München ist das Entwickeln von entsprechenden Weiterbildungsangeboten unumgänglich.

BNE am Lernort Schulgarten weiterentwickeln

Die Förderung von gärtnerischen Aktivitäten an Schulen leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Umweltbewusstsein bei Kindern und Jugendlichen. Das instrumentelle Erkunden durch gärtnerische Aktivitäten vermittelt Wissen und Sensitivität zum Schutz unserer Lebensgrundlage.

Eine Umfrage der Biostadt in 2016 in enger Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der LHM an 172 teilnehmenden Münchner Schulen ermittelte einen Bedarf vieler

Schulen an professioneller Unterstützung bei der Beratung und Umsetzung von Schulgartenprojekten. Auch Workshops in Kombination mit konkreten Unterstützungsmaßnahmen werden von verantwortlichen Lehrkräften als sehr effektiv empfunden.

In einem Pilotprojekt sollen daher interessierte Schulen bzw. Schulen, die bereits über einen eigenen Schulgarten verfügen, Unterstützung bei der Konzeption, Ausstattung und Umsetzung von BNE-Modulen am Lernort Schulgarten erhalten.

Entwicklungspolitische Aspekte, sowie Aspekte von nachhaltiger Produktion und Konsum im globalen Kontext lassen sich hier praktisch erfahren.

Die Wirksamkeit der in der BNE-Konzeption definierten Zielvorgaben und Leitprojekte und Handlungsmaßnahmen soll in der Umsetzung durch Evaluierung gesichert werden. Diese Basis ermöglicht eine zielorientierte Fortschreibung in regelmäßigen Abständen.

Städtische Bildungseinrichtungen weiter unterstützen

Wie bereits erwähnt, besitzt die LHM als Trägerin von vielen Bildungseinrichtungen ein enormes Potenzial, selbst steuernd und unterstützend das Thema BNE an den Bildungseinrichtungen zu befördern und damit eine hohe Zahl an Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie deren Familien zu erreichen. Die in Kapitel 4 genannten Beispiele zeigen, dass es in den Bereichen der frühkindlichen Bildung und der städtischen allgemeinbildenden sowie der beruflichen Schulen gute Beispiele gelingender Praxis gibt.

Im Rahmen der entstehenden BNE-Konzeption soll eruiert werden, wie die Bildungseinrichtungen in ihren Entwicklungsprozessen hinsichtlich des Themas BNE noch stärker unterstützt und vor allem vernetzt werden können und wie die Thematik in den Bereich der QSE (Qualitätssicherung und -entwicklung) verankert werden kann.

7. Personalbedarf

In der LHM gibt es mehrere hundert Schulen und Kindertagesstätten über die zugleich die Familien erreicht werden können. Die Zielgruppen von BNE im non-formalen Bildungsbereich sind noch zahlreicher. Dies ist Chance und Herausforderung zugleich. Bei der Erarbeitung einer BNE-Konzeption für die LHM handelt es sich um einen umfangreichen partizipativen Prozess, der die Akteure und Lernorte der formalen und non-formalen Bildung, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft als wertvolle Partnerinnen und Partner mit einschließt. Der Beginn des Prozesses kann bereits dazu genutzt werden, zu vernetzen, zu aktivieren und das Thema BNE ins Bewusstsein der Beteiligten zu bringen. Um die unter Punkt 6. aufgeführten Inhalte der BNE-Konzeption zu erarbeiten und um die relevanten Bildungsakteurinnen und Bildungsakteure, die über wertvolle Expertise verfügen, anzusprechen und am Erarbeitungsprozess beteiligen zu können, bedarf es für die Erstellung einer

BNE-Konzeption der Zuschaltung von Ressourcen. Im gesteckten zeitlichen Rahmen von vier Jahren (ab Stadtratsentscheidung) sollen bereits im Kleinen Pilotprojekte und Versuchslabors zu BNE eingerichtet und erprobt werden, um vor einer möglichen Umsetzung wichtige Erfahrungen zu sammeln. Auf dieser Grundlage können dann exemplarisch Aufwand, Qualität und Wirksamkeit von Maßnahmen besser abgeschätzt und dem Stadtrat fundierte Empfehlungen für danach folgende Handlungsprogramme und notwendige Ressourcen gegeben werden.

Nach Zustimmung des Stadtrats werden das RGU und das RBS durch Repriorisierung von aktuellen Themen und Projekten sowie mit Umschichtung von vorhandenen Personalressourcen entsprechende Kapazitäten schaffen, mit deren Hilfe die aufgezeigten Vorhaben entsprechend dem hier dargestellten Arbeits- und Zeitplan erledigt werden können.

Bereits im Erarbeitungszeitraum der BNE-Konzeption sollen erste "BNE-Versuchslabors" erprobt und mit Pilotprojekten begonnen werden (siehe Punkt 6, Seite 14 ff.). In der Beschlussvorlage zur Weiterentwicklung des EKSP wurde vorgeschlagen, die hierfür notwendigen Mittel aus dem konsumtiven Bereich des EKSP einzubringen. Die Beschlussvorlage zur Weiterentwicklung des EKSP wurde dem Stadtrat im Umweltausschuss am 16.10.2018 vorgelegt.

8. Arbeitsplanung und Mittelverwendung

Es wird eine stadtweite BNE-Konzeption erstellt, die unter Berücksichtigung der bisher bestehenden BNE-Strukturen ein gesamtstrategisches, abgestimmtes Vorgehen mit Breitenwirkung ermöglicht. In dem partizipativen Prozess werden Arbeitsgruppen gebildet und ca. drei bis vier größere Veranstaltungen mit den relevanten BNE-Akteuren organisiert. Folgende Maßnahmen sollen im Rahmen der Erarbeitung einer BNE-Konzeption für die LHM umgesetzt werden (die genannten Zeiträume sind eine Orientierung).

8.1. Bestandsaufnahme, Vernetzung, Zielsetzung und Konzeptentwicklung

- Bestandsaufnahme zu BNE in München (Akteure, Formate, Lernorte und Wirkungsfelder von BNE) sowie Analyse von Art, Umfang und Qualität der BNE-Anteile, z. B. mittels Kategorisierung nach Themen und BNE-Potenzialen
(geplant im Zeitraum 01.01.2019-01.05.2021)
- Erarbeitung eines gemeinsamen BNE-Grundverständnisses hinsichtlich Leitbild und den zugehörigen Zielsetzungen
(geplant im Zeitraum 01.01.2019-31.12.2019)
- BNE-Qualitätssicherung durch Entwicklung von Orientierungshilfen, Indikatoren und Evaluierungsinstrumenten
(geplant im Zeitraum 01.01.2019-01.05.2021)

- Ermittlung der Ansprechpartner der relevanten Bildungsakteure und Bildungseinrichtungen, wie z. B. VHS, städtische Referate, Stiftungen, etc.
(geplant im Zeitraum 01.07.2019-31.12.2019)
- Ermittlung der Ansprechpartner der übergeordneten rahmengebenden Institutionen, wie z. B. Kultusministerium, IHK, etc.
(geplant im Zeitraum 01.07.2019-31.12.2019)
- Zielentwicklung unter Berücksichtigung der kontextuellen Vorgaben sowie der spezifischen Gegebenheiten der LHM
(geplant im Zeitraum 01.07.2019-01.04.2020)
- Integration der relevanten Handlungsfelder des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (WAP) sowie der zentralen Aussagen der Agenda 2030 und ihrer Ziele
(geplant im Zeitraum 01.07.2019-01.10.2020)
- Einrichtung von interdisziplinären Arbeitsgruppen, die themenspezifisch arbeiten; z. B. BNE und Klimaschutz, BNE und kulturelle Vielfalt/Integration, etc. unter Einbeziehung übergeordneter relevanter Zuständigkeitsbereiche wie Landkreis und Ministerien
(geplant im Zeitraum 01.01.2020-01.03.2020)
- Entwicklung eines Maßnahmenpapiers zur Integration und Umsetzung von BNE in der (lokalen) Bildungslandschaft
(geplant im Zeitraum 01.10.2020-31.12.2021)

8.2. Einrichtung und Erprobung von exemplarischen Pilotprojekten und Versuchslabors zu BNE

- Ermittlung und Entwicklung von geeigneten BNE-Lernorten für Pilotprojekte unter wissenschaftlicher Begleitung und gesellschaftlichem Anschluss
(geplant im Zeitraum 01.03.2019-31.12.2021)
- exemplarische Umsetzung von BNE in Pilotprojekten und Versuchslabors in Anlehnung an das WAP und den NAP-BNE
(geplant im Zeitraum 01.03.2020-31.12.2021)
- exemplarische Umsetzung von Sustainable Development Goals in Pilotprojekten und Versuchslabors
(geplant im Zeitraum 01.05.2020-31.12.2021)

- Sichtung, Entwicklung und Umsetzung von geeigneten Lernkonzepten im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
(geplant im Zeitraum 01.09.2020-01.09.2021)
- Operationalisierung der Ziele in konkreten Handlungsfeldern
(geplant im Zeitraum 01.09.2020-31.12.2021)
- Ableiten von Zielen, Leitprojekten und Handlungsmaßnahmen für eine mögliche erweiterte Umsetzung
(geplant im Zeitraum 01.01.2021-31.12.2021)
- Definition von Maßnahmen zur Stärkung BNE-fördernder Strukturen in der LHM (z. B. Aufbau einer BNE-Koordinierungsstelle in der Verwaltung zur Vernetzung und Koordination der stadtweiten BNE-Aktivitäten und Akteure, Betreuung des BNE-Arbeitskreises, Zusammenführung der BNE-relevanten Aus- und Weiterbildungs-programme, Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit)
(geplant im Zeitraum 01.01.2019-31.12.2021)
- Ermittlung des Ressourcen- und Finanzierungsbedarfs zur Umsetzung der Leitprojekte/Handlungsmaßnahmen sowie der notwendigen Organisationsstruktur in der LHM
(geplant im Zeitraum 01.03.2021-31.12.2021)

Im Jahr 2022 sollen die Ergebnisse der Prozesse zusammengeführt, die Projekte evaluiert und mit allen relevanten Akteuren abgestimmt werden. Die abschließend entstehende Beschlussvorlage mit einem entsprechenden Handlungsprogramm „BNE“ ist dem Stadtrat bis Ende 2022 vorzulegen

9. Fazit

Bildung für nachhaltige Entwicklung soll uns in München dazu befähigen, das erforderliche Wissen und die Bewertungskompetenz zu erwerben, um durch unsere Handlungsentscheidungen Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. BNE ist einer der Schlüsselfaktoren, um im Sinne der Agenda 2030 und ihrer SDGs die Stadtgesellschaft und vor allem Kinder und Jugendliche für ein nachhaltiges Denken und Handeln zu sensibilisieren und damit einen wichtigen Beitrag für die zukunftsfähige Stadtentwicklung Münchens zu leisten.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Nachtragsbegründung

Aufgrund der zeitintensiven Abstimmung im Rahmen der Mitzeichnung ist eine termingerechte Anmeldung der Beschlussvorlage nicht möglich gewesen.

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Jens Röver, die Korreferentin des Referates für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Gabriele Neff, die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Sabine Bär, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentinnen

1. Das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Referat für Bildung und Sport werden beauftragt, eine BNE-Konzeption für die Landeshauptstadt München zusammen mit den weiteren beteiligten städtischen Referaten sowie mit den BNE-Akteuren in der LHM zu erstellen. Die BNE-Konzeption soll als Bestandteil die Leitlinie Bildung der Perspektive München ergänzen.
2. Die erarbeitete BNE-Konzeption wird dem Stadtrat bis Ende 2022 zur Entscheidung vorgelegt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag. Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Referat für Gesundheit
und Umwelt
Die Referentin

Referat für Bildung
und Sport
Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
 - über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
 - an das Revisionsamt
 - an die Stadtkämmerei
 - an das Direktorium - Dokumentationsstelle
 - an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB

- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).